

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 121.

Halle, Sonnabend den 28. Mai

1853.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 26. Mai.** Der General der Cavallerie à la suite Prinz Friedrich von Hessen (Bruder des Landgrafen Wilhelm und der Großherzogin Marie von Mecklenburg-Strelitz) ist aus Kassel, und der General-Vizeintendant und commandirende General des 4. Armeekorps Fürst Wilhelm Radziwill aus Magdeburg hier angekommen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält einen Allerhöchsten Erlaß vom 24. Mai, betreffend den „Erlaß der herkömmlichen Prinzessinnensteuer bei der Vermählung der Prinzessin Anna.“

Die „N. Pr. Z.“ schreibt: Außer den abgebrochenen Unterhandlungen mit einer englischen Gesellschaft über den Bau deutscher Eisenbahnen bis zum Betrage von fünf Millionen Pfund Sterling haben auch diejenigen mit einer andern belgisch-englischen Gesellschaft das erwünschte Resultat nicht erzielt, und es dürften dadurch mehrere in neuerer Zeit projektirte Bahnlinien wohl vor der Hand nicht zur Ausführung gelangen.

Die „New-Yorker Handelszeitung“ nennt Alexander Buel von Michigan, einen Schüler des General Cass, dessen Prinzipien er theilt, als künftigen Gesandten der Nordamerikanischen Freistaaten in Preußen. Herr Buel hat sich der deutschen Einwanderer stets angenommen und ist der deutschen Sprache vollkommen mächtig.

**Deßau, d. 25. Mai.** Die Vereinigung der Herzogthümer Anhalt-Deßau und Anhalt-Köthen zu Einem Herzogthum ist nun ins Leben getreten, nachdem die Gesefsammlung die betreffenden Aktenstücke veröffentlicht hat. Als Entschädigung für die Abtretung erhält der Herzog Alexander Karl von Anhalt-Bernburg a) eine für die Jahre 1859, sowie b) von 25,000 Thln. vom 1. Jan. 1860 ab bis zu seinem Ableben. Die ad a) für die Jahre 1851/52 rückständigen Jahresrenten von zusammen 14,000 Thln. sollen innerhalb drei Monaten, die übrigen Renten ad a) und b) von 7000 Thln., resp. 25,000 Thln. jährlich in vierteljährlichen Raten pränumerando gezahlt werden. Die Herzogin zu Anhalt-Bernburg, Friederike, geborene Prinzessin von Holsheim-Schleiburg, soll während ihres etwaigen Wittwenstandes eine lebenslängliche Rente von 6000 Thln. jährlich, außer dem nach den Ehepacten ihr zuständigen Wittthume, erhalten; doch gesteht der Herzog Alexander Karl für den Fall, daß er zur Bezielung der Rente von 25,000 Thln. gelangt, eine Ermäßigung derselben um 6000 Thlr. zu, so daß ihm jährlich nur 19,000 Thlr. zu zahlen sind.

**Kassel, d. 23. Mai.** Die „Kass. Ztg.“ bringt einen Steckbrief, nach welchem alle Justiz- und Polizei-Behörden ersucht werden, die wegen Hochverrats Angeklagten: 1) Lehrer Adolph Röbiger, 2) Graveur Wilhelm Koch, 3) Küfer August Schärtner, 4) Goldarbeiter J. Fr. Engel, 5) Buchseher Carl Hermann, 6) Kaufmann Jean Maifas, 7) Guttmacher Wilhelm Kämmerer, 8) Obergerichts-Anwalt Louis Blachiere, 9) Materialist Friedrich Sommerhoff, sämmtlich von Hanau, im Betretungsfalle anzuhalten und nach Hanau transportiren zu lassen. Sie sind beschuldigt, den Turnern im Jahre 1849 Vorstich geleistet zu haben.

**Hamburg, d. 24. Mai.** Europa befindet sich gegenwärtig in einer Art von Panikfieber. Paris wurde zuerst davon ergriffen, Darmstadt, Frankfurt, Karlsruhe und andere Städte des Südens folgten, und jetzt rüdt dasselbe von da auch gegen unsern Norden vor. Rück will seine in 1821 gegründete „Privatdisconto- und Darlehnskasse“ abermals erweitern, nachdem sie bereits von 30,000 bis auf ca. 4 Millionen Mark gesteigert worden, obgleich sich der Senat zu dem neuen Ausdehnungsplane noch nicht so recht verstehen will. Jetzt nun ist auch in den Herzogthümern und Dänemark ein „Creditverein für und unter Fabrikanten“ dergestalt im Werke, daß gegen

Pfandverschreibung des beweglichen und unbeweglichen Eigenthums der Gläubiger und gegen jährliche Rückzahlung von 2 pCt. den industriellen vorgeschossen werden soll. Braunschweig war der nordischen Nachahmung durch Gründung einer Disconto- und Zettelbank vorausgegangen. Der Credit beginnt sich selbst zu creditiren, mit sich selbst Handel zu treiben, in einem Grade, wie dies lange zuvor nicht der Fall war. Auf die kürzliche Baiffe des Unternehmungsmuthes folgt eine seltene Pause. (W. Z.)

**Wien, d. 24. Mai.** Von den heut veröffentlichten vorwöchentlichen kriegsgerichtlichen Verurtheilungen ist folgende bemerkenswerth: Wegen des Verbrechens des Hochverrats in dem Grade eines nahen Versuches die Gutsbesitzerstochter Antonie v. Marton und die Geometergattin Elise Farkas und zwar Erstere zu fünfjährigem Festungsarreste, Letztere zu dreijährigem Zuchthausarreste.

Zu Bezug auf die vielfachen Gerüchte über die beabsichtigten Reisen des Kaisers von Rußland nach Warschau, Wien, Deutschland und Italien will man hier aus guter Quelle wissen, daß der Antritt des Kaisers in der Hauptstadt Peters mit Bestimmtheit im Juni entgegen gesehen wird. Warschau und seine Umgebungen werden dann wieder, so wie in den früheren Jahren, große militärische Schauspiele zu sehen bekommen, während deren Dauer der Kaiser diese Stadt nicht verläßt. Sodann aber dürfte derselbe über Berlin nach Suhl reisen, um bei dem Könige und bei unserem Kaiser, welcher im Monat August in Suhl verweilen wird, einen Besuch abzustatten.

## Schweiz.

**Aus der Schweiz, d. 22. Mai.** Unmittelbar nach der Abberufung des k. k. österreichischen Geschäftsträgers, Grafen von Karnick, erfuhr man, daß auch längs der Rheingrenze des Cantons St. Gallen im Vorarlberg, österreichische Truppen concentrirt würden, und daß Preußen dem Bundesrathe erklärt habe, es werde, falls in Neuenburg die vor 1848 bestehenden Zustände in politischer Beziehung nicht wiederhergestellt würden, zur militärischen Befestigung dieses Landes schreiten.

**Freiburg.** Der „Confedéré“ theilt den Inhalt einiger Papiere mit, die bei dem gefallenen Insurgenten Carrard gefunden wurden. Unter anderen befindet sich darunter ein Legitimations-Schein zur Reise in die Schweiz kurz vor dem Ausstand, der von einem Gutsbesitzer in Mlans, Dep. Doubs, ausgestellt und vom Maire unterzeichnet war. Carrard wurde darnach von diesem Gutsbesitzer in die Schweiz geschickt, um „Kühe zu kaufen!“ Besonders bemerkenswerth ist indeß eine Reiseroute durch das Elsass mit den Adressen von lauter Jesuiten, Marienbrüdern, Brüdern vom heiligen Herzen ic. Der Schluß aus allen diesen Papieren, sagt der „Confedéré“, liegt nahe. Carrard besuchte ausschließlich die Jesuiten und die affiliirten Orden, die aus der Schweiz ausgewiesen sind; er war ihr Werkzeug am 22. März 1851 und am 22. April 1853, handelte unter ihrer Eingebung und lebte von ihrem Gelde.

## Stalien.

**Rom, d. 16. Mai.** In diesen Tagen ward General Alouveau de Montreal von einer aus Prälaten und Dominikanern bestehenden Deputation gehorsamst ersucht, der Congregation des St. Uffizio den von seinen Truppen schon seit länger occupirten Palast der Inquisition zurückzugeben; man sei gern bereit, den Truppen ein noch besser eingerichtetes Lokal dafür einzuräumen. Der Französische Commandirende nahm die Deputation freundlich auf, beschied sie aber abschlägig; er könne den Palast (er ist, beiläufig gesagt, so groß, daß jetzt ein ganzes Bataillon der Chasseurs de Vincennes darin bequem untergebracht ist) aus strategischen Gründen nicht räumen lassen. — Pius IX. hat sich schon jetzt sein Grab bestellt, und das in einer in der Geschichte des Papstthums einzigen Weise. Es ist nämlich uralte

Sitte, daß der Leichnam des letzten Summus Pontifer in einem in der Peterskirche dazu bestimmten marmorernen Sarge bis zu dem Tage aufbewahrt bleibe, wo sein Nachfolger stirbt, und anstatt seiner das enge Haus bezieht. Pius IX. aber hat schon in vergangener Woche seinen Vorgänger Gregor XVI. herausnehmen und besätigen lassen, so daß jeder bedeutungsvolle Sargphag jeden Augenblick für den nächsten Empfang bereit steht.

### Frankreich.

Paris, d. 24. Mai. Der Herzog von Genua reist unter dem Namen des Grafen von Savone, wodurch es erklärlich wird, warum er nicht in den Tuilerien abgestiegen ist. Der „Moniteur“ enthält heute folgende offizielle Anzeige: „Der Graf von Savone wurde gestern vom Kaiser empfangen. Er wurde zur Audienz Sr. Majestät in einer Hofequipage, von einer Ehrenescorte begleitet, geführt. Er wurde von dem sardinischen Gesandten, dem Marquis von Villamaina begleitet, und von dem Oberhofceremonienmeister dem Kaiser vorgestellt. — Der Kaiser hat gestern dem Herzog von Genua einen Besuch im piemontesischen Gesandtschaftshotel um 2 Uhr Nachmittags, in Begleitung der Generale Boyon und Courmel abgestattet. Fast zu gleicher Zeit traf auch der Prinz Jerome und Prinz Napoleon dort ein. Der Kaiser war in Zivilkleidung, die beiden Prinzen in Uniform. Abends befand sich der Herzog mit dem Kaiser in der großen Oper, wo „Mosés“ von Rossini aufgeführt wurde. Der Herzog von Genua wird in den ersten Tagen der nächsten Woche nach Dresden zurückkehren.

Der Prinz Jerome hat in Havre eine Wohnung für sich einrichten lassen, wohin er sich nach Beendigung der Sitzungen des Senats begeben will, um die ihm von den Ärzten angeordneten Seebäder zu gebrauchen.

Der „Moniteur“ meldet die Abberufung des österreichischen Gesandten aus der Schweiz. Manche wollen aus der schnellen Veröffentlichung dieser Anzeige schließen, daß Frankreichs Regierung die Absicht hege, die Schweiz gegen etwaige Angriffe Oesterreichs in Schutz zu nehmen, wie sie die Türkei gegen die Anmaßungen Russlands beschirmt. Man glaubt, daß die Schweiz, ohne die Zusage einer eventuellen Unterstützung von Seiten Frankreichs, nicht den Muth gehabt hätte, es bis zu einem offenen Bruche mit Oesterreich kommen zu lassen.

Seit Sonnabend sind der Degen Napoleons, den er bei Auslieferung trug, sein Hut, seine Orden und 54 Fahnen, die bei Auslieferung genommen worden, hinter dem neuen Grabe Napoleons in den Invaliden aufgestellt worden.

### Belgien.

Aus Belgien, d. 22. Mai. Unter vorstehendem Datum schreibt man der Saar- und Mosel-Bez.: „Es wird mir bestimmt versichert, König Leopold unterhandle in Deutschland wegen Aufnahme in den preussisch-österreichischen Handelsverein. Doch solle den Kammern vor Ende dieses Jahres bei ihrem Wiederversammentritt nichts davon gesagt werden, daß die Unterhandlungen mit Frankreich gänzlich abgebrochen seien. Hier im Lande ist der Wunsch, commerciel zu Deutschland zu gehören, bei Liberalen wie bei Katholiken sehr reg.“

### Rußland und Polen.

Warschau, d. 20. Mai. Auf der Weichsel ist die Citadelle von Warschau und die Festung Nowogorjewsk auf dem rechten Ufer verbindende Brücke vollendet, und damit die Communication zwischen den beiden Hauptmassenplätzen, die außerdem durch eine Kanonenbootflotte vertheidigt wird. Diese beiden Punkte sind gewissermaßen der Eckstein der für Europa wichtigsten Basis alter und neuer Festungen im Königreich Polen. Das eigentliche Gemüth der im Westen disponiblen russischen Truppenmassen kann erst völlig gewürdigt werden, wenn man die Befahrung der russischen Kriegsmacht erwägt. (S. N.)

### Türkei.

Konstantinopel, d. 12. Mai. Unter vorstehendem Datum hat die „Independance“ folgende Mittheilungen über den Stand der das Ultimatum und den Ministerwechsel betreffenden Frage erhalten: „Ein Bruch mit Rußland steht augenblicklich bevor in Folge der durchaus verneinenden Antwort, die die Pforte auf des Fürsten Menschikoff Ultimatum so eben erteilt hat. — Bis zu dieser Stunde ist indeß die Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen der Pforte nicht notifizirt worden, obgleich man von einem Augenblick zum andern die Notifikation mit der Nachricht von der Abreise des russischen Gesandten zu empfangen gefast ist. Die Entscheidung der Pforte ist in drei auf einander folgenden Konseils, deren einem der Sultan bewohnt, diskutiert und einmüthig gefast worden. Man hatte der Pforte den Vorschlag machen lassen, um drei oder vier Tage die Frist zu verlängern, die für die Antwort des Ultimatus festgesetzt war; sie hat indeß von diesem Anerbieten keinen Gebrauch machen wollen und noch an demselben Tage geantwortet. — In diesem Augenblicke besteht Lord Redcliffe bei der Pforte darauf, daß sie in einigen Punkten nachgebe, der Art, um nicht ganz mit Rußland zu brechen, da der Fürst Menschikoff geneigt scheint, in ein Abkommen einzugehen, wofür er nur etwas erlange. — Das Kabinett ist augenblicklich versammelt, um sich über diesen neuen Antrag zu besprechen, man meint aber, daß dasselbe bei seinem ersten Beschlusse beharren werde.“

Daß sich die Nachricht von einer Ministeränderung befähigt hat, ist schon telegraphisch gemeldet; die Veränderung ist danach aber im antirussischen Sinne erfolgt. Die vier wichtigen Ernennungen des neuen Ministeriums sind: Großvezier: Mustapha-Pascha, Vater von Bely-Pascha, Gesandten der Pforte in Paris; Minister der aus-

wärtigen Angelegenheiten: Reschid-Pascha, ehemaliger Großvezier; Minister des Krieges: Mehmed-Ali-Pascha, abtretender Großvezier; Präsident des Konseils: Rifaaat-Pascha, abtretender Minister der äußeren Angelegenheiten.

### Bermischtes.

Berlin. Bei dem hiesigen Polizeipräsidium schwebt gegenwärtig eine Untersuchung eigenthümlicher Art. An einer Anzahl neugeborner Judenkinder wurden seit kurzem krankhafte Erscheinungen wahrgenommen, deren Ursprung auf diejenigen Personen zurückgeführt werden mußte, welche die bekannte Operation vollziehen, durch welche die Kinder der Juden in die kirchliche Gemeinschaft aufgenommen werden. Die Polizeibehörde hat bereits von verschiedenen Ärzten Gutachten über die Mittel, so nachtheiligen Folgen eines religiösen Aktes zu begegnen, erfordert, und es ist sehr wahrscheinlich, daß aus sanitätspolizeilichen Rücksichten gewisse Manipulationen untersagt werden, die mit jenem rituellen Akt in einer, wie von sachverständiger Seite behauptet wird, keineswegs notwendigen Verbindung stehen. Die Sache ist ernst, als sie aussieht, denn es sollen mehrere Kinder an den Folgen der gedachten Krankheit gestorben sein.

Koblenz, d. 21. Mai. Man bemerkt seit kurzem, daß Englische Speculanten an unserem Rheine sich eifrig finden, um Schlachtvieh aufzukaufen und nach England transportiren zu lassen. Sie sollen ihr Geschäft den Rhein hinauf bis zur Schweizergrenze ausdehnen und eine große Menge dieser Waare an sich bringen.

Thorn. In unserer Niederung sieht es sehr traurig aus. Der Damm ist über 170 Ruthen durchbrochen, das Land vom Wasser bedeckt, die Winterfaat zerstört und zur Bestellung der Sommer kein Raum vor dem Wasser. Am meisten leiden die Niederungs-Bewohner in ihrem Viehstande. Die Wintervorräthe sind aufgezehrt und auf die Weide kann das Vieh noch nicht getrieben werden; die Verluste im Viehstande sollen daher sehr bedeutend sein. Um sich einige und nachhaltige Linderung in ihrer Noth zu verschaffen, beabsichtigen die Niederungs-Bewohner eine Deputation nach Marienwerder zu senden, um dort Geldvorschuße zu erlangen.

München. Neubirngs geht ein Gedicht des Königs Ludwig auf Schleswig-Holstein von Hand zu Hand, selbst in den untersten Volkstufen; der König hat damit Gefühle getroffen und aufgefächert, die hier in allen Kreisen für Schleswig-Holstein in unbeeinträchteter Treue leben.

Wie der „Courrier de Lyon“ erzählt, hat man in der Nähe von Anse bei den Erdarbeiten der Paris-Lyoner Eisenbahn das Gerippe eines vorhistorischen Thieres ausgegraben, das nach den bereits gefundenen Theilen zu urtheilen, von einer gewaltigen Größe sein und zu dem untergegangenen Geschlechte der Mastodonten gehören muß. Die fossilen Ueberreste sind wegen der Ebonschicht, in der man sie fand, ziemlich gut erhalten. Der eine der Fangzähne dieses Thieres, der indeß nicht ganz, da das äußerste Ende zerbrochen ist, mißt 2 Metres 30 Centimetres in der Länge. Um die beiden Kinnbacken nach Anse zu bringen, bedurfte es zwölf starker Männer. (?)

Die neuesten Goldberichte aus Californien und Australien lauten sehr glänzend und einladend. Aus Melbourne meldet eine dortige Zeitung unter der Ueberschrift „Größter Goldkumpen der Welt“ die Auffindung eines 134 L. wiegenden Stückes Gold. — Uebereinstimmenden Nachrichten zufolge versprechen die Quecksilber-Minen Californiens bedeutenden Import nach Europa. Die ganze alte Welt wird bis jetzt mit diesem Handelsartikel, so wie mit Zinnober nur, mit unbedeutenden Ausnahmen, aus den Gruben von Almaden in Spanien und Idria in Krain versorgt. Erstere sind für lange Jahre von der Regierung dem Hause Rothschild überlassen, und in Folge eines im gegenseitigen Interesse gefasteten Uebereinkommens sind bisher die Preise sowohl von Quecksilber als von Zinnober auf eine gleiche Höhe gestellt, wodurch zwei für die Gewerbe so wichtigen Produkte überaus vertheuert werden.

### Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation I. Abtheilung

am 26. Mai 1853.

Richter-Collegium: v. Koenen, Stecher, Winkler.

Staats-Anwaltschaft: Wenzel.

1) Der 23 Jahr alte und bereits wegen Diebstahls einmal bestrafe Handarbeiter Louis Franz Hartwich aus Reideburg wird überführt, in den letzten Tagen des Monats Januar d. J. dem Anspänner Grände in Köditz aus dem in seinem offenen Gehöfte liegenden unverschlossenen Schafstalle zwei Schafe entwendet zu haben und wird wegen dieses einfachen Diebstahls im ersten Rückfalle mit 6 Monaten Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf die Dauer eines Jahres bestraft.

2) Der Dienstknecht Friedrich Büchner aus Gröbzig, 23 Jahr alt und noch nicht bestraft, wird wegen zweier gegen seinen Dienstherrn, Gustavheer Kraus zu Dornitz, begangener einfacher Diebstähle mit 4 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr und Landesverweisung bestraft.

3) Die Wittwe Sofie Necht geb. Bornkessel aus Zeitz, 52 Jahr alt und noch nicht bestraft, steht unter Anklage, während ihrer Dienstzeit bei dem Biegelbrenner Hartmann in Poptitz aus einer dem letzteren gehörigen verschlossenen Kommode durch Anwendung eines falschen Schlüssels eine Anzahl Schürzen und wollenen Halstücher entwendet, sowie einige andere dem Hartmann gehörige Sachen, welche theils ihr mit der Verpfändung der Rückgabe überliefert, theils durch Zufall in ihr Gewahrsam gelangt sind, bei Seite geschafft zu haben. Sie wurde von der Anklage des schweren Diebstahls freigesprochen, aber wegen Unterschlagung zu 1 Monat Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres verurtheilt.

4) Die unterthel. Wilhelmine Stoye aus Dammendorf, 20 Jahr alt und noch nicht bestraft, wird wegen mehrerer resp. gegen ihre früheren Dienstherrschaften und Hausanwesen verübter einfacher Diebstähle, sowie wegen Unterschlagung zu 1 Jahr Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

5) Der Gastwirth Gottlieb Senff aus Rannitz, 38 Jahr alt und noch nicht bestraft, steht unter Anklage am Abend des 23. Octbr. v. J. in seinem Gasthause

Spieler-Spiele gestattet zu haben, und wird wegen dieses Vergehens mit 20 Thlr. Geldbuße belegt.

6) Der Kellerer Franz Weinhardt aus Canena, 18 Jahr alt und noch nicht bestraft, hat von dem für verkauft Bier und Cigarren im Auftrage seines Herrn, des Gastwirths Meite hier selbst, eingenommenem Gelde ca. 5 Thlr. an seinen Herrn nicht abgeliefert und, um das Geld in eigenem Nutzen zu verwenden, in seine Privatbörse geschickt. Der Angeklagte wird wegen dieser Unterschlagung mit 1 Monat Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres belegt.

7) Der Handarbeiter Bertram Lorenz Dhmé aus Lebendorf, 29 Jahr alt und wegen Schlägerei bereits bestraft, hat im Dienste des Oekonomem Köcher in Gonnern die Function gehabt, mit dem Gepann des letzteren Kohlensteine nach Bernburg zu fahren, wobei er in den Monaten Januar bis März d. J. ca. 44 Thlr., welche ihm von verschiedenen Empfängern der Kohlensteine zur Ablieferung an seinen Dienstherrn übergeben werden, zum Nachtheile des letzteren für sich verbrauchte. Der Angeklagte wird deshalb wegen Unterschlagung mit 4 Monat Gefängnis und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres bestraft.

8) Der 17 Jahr alte Maurerlehrling Wilhelm D. und d. d. v. hier, noch nicht bestraft, hat am 17. April d. J. dem noch nicht 12 Jahr alten Knaben Richard Graf ein Zweifelhafthaus, welches derselbe bei sich führte, in der Absicht, sich desselbe rechtswidrig anzueignen, weggenommen, und wurde wegen dieses schweren Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf die Dauer eines Jahres verurtheilt.

9) Die 52 Jahr alte und bereits mehrfach bestrafte Wittwe K. v. r. z., Eleonore Benenette Catharine geb. Post von hier, hat am 2. Mai d. J. von dem Hauptplatze des Lehrers Günther hier selbst mehrere dem Maurermeister Stengel gehörige Küstler und Bretter entwendet, und wird wegen dieses einfachen Diebstahls in erster Instanz zu 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

10) Der Dienstknecht Christoph Bobbe aus Pohnsdorf, 20 Jahr alt und noch nicht bestraft, steht unter Anklage, am 7. März d. J. den Drischschulzen Gumpel zu Pflög, bei Gelegenheit, als dieser seine Gemeinde zum Schneeschippen beauftragt und bei der Arbeit die Oberaufsicht führte, wörtlich und thätlich beleidigt zu haben. Er wird beider Vergehens überführt und deshalb mit 4 Wochen Gefängnis bestraft.

11) Die verehel. Handarbeiterin Rudolph, Marie Dorothea geb. Schöbe von hier, hat im Monat December v. J. den Vorritt der ihr von dem Heimer Dietrich hier selbst zur Verwahrung, resp. zum Auf- und Abwahren übergebenen Marktschilde an die Ehefrau des Buchbinders Emel, unter dem Vergeben, daß der Vorritt ihr Eigenthum sei, für 7 1/2 Sgr. verkauft. Die Angeklagte wurde wegen dieser Unterschlagung mit 1 Woche Gefängnisstrafe belegt.

12) Der 48 Jahr alte und bereits vielfach bestrafte Handarbeiter Johann Carl F. ist von hier hat am 24. April in dem hiesigen Waisenhaus geduldet. Als er deshalb arreztet werden sollte, widersetzte er sich unter formwährenden Schimpfreden den mit der Einführung beauftragten Beamten, indem er um sich stieß und schlug, sich zu Boden warf, sich aufschob, ins Bier legte, bis er mit Hilfe mehrerer anderer Personen in einem zu diesem Behufe herbeigeholten Krankentische zu Hof getragen wurde. Der Angeklagte wurde wegen Bettelns, thätlicher und wörtlicher Beleidigung resp. Widersehligkeit mit 6 Monat Gefängnis bestraft.

13) Am 26. December v. J. benutzte der Madler Ernst Urban von hier, welcher 21 Jahr alt und bereits wegen Unterschlagung einmal bestraft ist, in dem Hölzerischen Gasthause, in welchem er als Gast eingekohlet war, die Gelegenheit, als der ebenfalls an jenem Tage anwesende Maurergeselle Hansen in einem Nebenzimmer eingeschlafen war, um dem letzteren den Gehstock, den er neben sich gestellt, und die Uhr, die er in der Tasche verwahrt hatte, zu entwenden. Wegen dieses einfachen Diebstahls wird Urban mit 3 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr bestraft.

14) Der Kaufmann Carl Gottlob Grosse aus Landeberg, 36 Jahr alt und noch nicht bestraft, ist angeklagt, am 12. März d. J. den Gastwirths-Erben Nachbiger an der Gasse-Brücke die Gemüthlichkeit während der Ausübung seines Berufs wörtlich beleidigt zu haben. Er wird dieses Vergehens überführt und deshalb zu einer Woche Gefängnis verurtheilt.

15) Die verehel. R. t. geb. Kane von hier wurde wegen Ehebruchs, den sie mit dem Herndreckermeister Kuderer hier selbst während der noch bestehenden Ehe des letzteren getrieben, mit 4 Wochen Gefängnis belegt.

## Verkauf von Jahn's Haus.



Jahn's Haus zu Freyburg a. d. Unstrut.

Das von meinem lieben verstorbenen Manne, dem Dr. Friedrich Ludwig Jahn hinterlassene Wohnhaus beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich nicht nur hinsichtlich seiner inneren Beschaffenheit, sondern auch durch die herrlicher Natur Schönheiten befindliche Lage, dann auch durch die unmittelbare Nähe bedeutender mittelalterlicher Baudenkmale zu einem Wohnsitze von großer Annehmlichkeit und hohem Kunst- und Geschichts-Interesse.

Das Haus liegt im Freien hoch am Wege, welcher von der Stadt Freyburg auf den Schloßberg führt, auf dessen Spitze die alte, zum Theil noch wohlerhaltene thüringische Landgrafenburg mit ihrer berühmten Doppelkapelle sich erhebt, und ist erst vor 13 Jahren ganz neu massiv erbaut.

In dem mit einer Vorhalle versehenen Hauptgebäude befinden sich 6 Stuben mit einem Entrée, ein Saal, 11 Kammern, 2 Küchen und ein geräumiger Boden. Dazu gehört noch ein kleines, ebenfalls massives Waschhaus, Hofraum und Gartenland. Unter dem Wohnhause befindet sich seiner ganzen Länge nach ein sehr geräumiger Keller in drei Abtheilungen.

Von dem über der Stadt Freyburg mit ihrer berühmten mittelalterlichen Kirche gelegenen Wohngebäude aus läßt sich das liebliche Unstruthal mit seinen Wein- und Baumpflanzungen in einer Ausdehnung von zwei Stunden vollkommen übersehen, und kann man den eine Stunde von hier entfernt liegenden Bahnhof bei Raumburg an der Saale mit dieser Stadt selbst deutlich erkennen.

Auf Anfragen, welche Kauflustige gefälligst an mich selbst richten wollen, werde ich über die Verkaufsbedingungen die gewünschte Auskunft gern ertheilen.

Freyburg an der Unstrut im Mai 1853.

Emilie verw. Jahn geb. Gentsch.

## Bekanntmachungen.

Wegen Neubau einer Communications-Brücke am sogenannten Hüttenbach, von hier bis Golbiger Feldmark, ist die Passage vom 28. d. M. ab bis auf Weiteres gesperrt.

Dalena, den 26. Mai 1853.

Der Orts-Vorstand.

In der hiesigen Saalgasse im Hofe des Hauses Nr. 377 sollen

den 31. Mai d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,

einige 70 Stück ganz trockene, 10 bis 13 Fuß lange, 1 1/2 bis 3 Zoll starke eichene Pfosten und einige 20, 4 bis 6 Zoll starke, 8 bis 9 Fuß lange dergleichen Riegel an den Weißbrieten, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.

Merseburg, d. 19. Mai 1853.

Für die Erfurter Hagelschäden-Versicherungsgesellschaft nimmt fortwährend Anträge entgegen

der Special-Agent  
Julius Reichel.

Eisleben, den 19. Mai 1853.

Tapeten und Bordüren empfiehlt Ch. Heinr. Unterberg jun. in Gonnern.

Ein überkomplettes Arbeitspferd steht billig zum Verkaufe auf dem Rittergute zu Morl.

## Einem geehrten Publikum die ergebnisste Anzeige,

daß von heute an mein Wellenbad eröffnet ist; zugleich erlaube ich mir bekannt zu machen, daß ich dem Wunsche vieler meiner Badegäste nachgekommen bin und ein Kaffeehaus mit angenehmer Gartenanlage eingerichtet habe, sowie mit Erfrischung jeder Art zu Diensten stehe.

Halle, den 24. Mai 1853.

C. F. Teuscher.

Aus der Fabrik von **Lilionesse** unter Garantie. Aus der Fabrik von **Rothe & Co. in Berlin.**

Gegen Sommerprossen, Leberflecken, Finnen, Miteser, braune und gelbe Haut ist für Halle und Umgegend nur allein ächt zu haben die große Flasche à 1 Rthl., die kleinere à 20 Sgr., bei

**A. Rennenpfennig, am Markt.**

Das Neueste von Cravatten und Schlipfen für die Sommer-saison, in schwarzen Taffet, Atlas, Grosgrain, empfiehlt **Herm. Schöttler.**

Die beliebten Negligé-Stoffe empfangen wieder **Senff & Pfabe,** große Ulrichsstraße Nr. 6.

Schwarze Spitzen-Tücher empfehlen in den neuesten Dessains **Senff & Pfabe.**



**Aus der Provinz Sachsen.**

— Magdeburg, d. 21. Mai. Die Ueberzeugung von der hohen Nützlichkeit einer Vorschubbank für Handwerker hat die Behörden unserer Stadt veranlaßt, den Plan zu einem derartigen, meist auf Aktien zu begründenden Unternehmen für die hiesigen gewerblichen Interessen zu entwerfen, und der Minister für Handel und Gewerbe hat sich bereit erklärt, bei dem König die Bewilligung eines Aktien-Privilegiums für eine Gesellschaft, die ein solches Institut ins Leben rufen würde, zu beantragen. Das Institut wird demnächst unter dem Namen „Kredit-Berein für Handwerker in Magdeburg“ ins Leben treten, ein zinsloses städtisches Darlehen von 10,000 Thalern erhalten und ein weiteres vorläufiges Kapital von 10,000 Thalern durch Aktien zu beschaffen haben.

— Magdeburg, d. 26. Mai. In heutiger Schwurgerichtssitzung wurde nach zweitägiger Verhandlung die Ehefrau des Handelsmannes Schulz hieselbst, geb. Zinke, wegen an ihrem ersten Gatten begangenen Sittmordes zum Tode verurtheilt.

— Naumburg, d. 24. Mai. Am 21. und 22. d. M. hat die königl. Landes-Schule Porta wiederum ihr Stiftungsfest gefeiert, aber nicht wie sonst alljährlich geschieht, sondern in etwas vergrößertem Maßstabe. Vor 10 Jahren nämlich, als das dreihundertjährige Jubeljahr der Stiftung der Schule begangen wurde, war die Verabredung getroffen worden, von zehn zu zehn Jahren an dem Stiftungstage eine größere Zusammenkunft ehemaliger Pfortner zu veranstalten. Durch öffentliche Bekanntmachung war jetzt dazu aufgefordert und eingeladen worden, und es hatte sich schon am 20. Nachmittags zur Vorfeier im Schulgarten eine ziemlich Anzahl alter Zöglinge eingestellt, die sich am folgenden Tage noch bedeutend vermehrte. Der Festtag begann mit einem Schulactus, bei welchem der Rector seine Rede in deutscher Sprache hielt. Das Festmahl fand in Kösen Stadt, nach beendeter Tafel wanderte man aber wieder zurück nach Porta in den Schulgarten und verbrachte daselbst den Rest des Tages. Anfangs schien eine mehr gedrückte Stimmung über den Festgenossen zu walten, da ja die verschiedensten politischen und religiösen Farben darunter vertreten waren; später aber griff die allgemeinste Fröhlichkeit Platz, da Alle stillschweigend über solche Verschiedenheiten hinwegsehen und nur der Erinnerung und Auffrischung von früher erlebten Dingen sich hingaben. Am nächsten Tage fand das Festmahl nach gehaltenem Gottesdienste, bei dem Oberconsistorialrath Nisch die Predigt hielt, in Almerich Stadt, von wo man sodann auf den Knabenberg zog, um den diesjährigen ersten Knabentag mit zu feiern. (M. 3.)

**Gemälde-Ausstellung in Halle.**

Durch besondere Gefälligkeit sind uns aus dem Waarenlager des Mechanikus Herrn J. P. Schmidt hieselbst Daguerreotypen und Photographie-Bilder, durch das Stereoskop zu besehen — eine Novität aus Paris — einige Zeit zur Aufstellung überlassen, auf welche ich der frappanten Naturtreue wegen, womit die verschiedenen Gegenstände (Landschaften, Statuen u. s. w.) so klar und täuschend bis in die feinsten Details wiedergegeben sind, daß der Beschauer wirkliche Körper zu sehen meint, besonders aufmerksam zu machen mir erlaube.

Epief.

**Freie Gemeinde.**

Sonntag den 29. d. keine Versammlung.

**Fremdenliste.**

Angewandte Fremde vom 26. bis 27. Mai.

**Kronprinz:** Hr. Landrath v. Davier a. Nordhausen. Hr. Justizrath Schier, Hr. Eisenbahnbeamte Schier u. Dr. Kaufm. Kaiser a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Ehlme a. München, Richter a. Elberfeld, Welser a. Neusiedel, Stremelt a. Leipzig.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Einsiedel a. Kleinhelmsdorf, v. Hallenberg a. Schliesien. Hr. Amtm. Siemens a. Lang-Reichenbach. Hr. Stud. Köster a. Schottland. Die Hrn. Kauf. Karo a. Brandenburg, Nickel a. Montjeie, Mahet a. Aachen, Schreier a. Leipzig, Kienenthal a. Nordhausen, Köhl a. Magdeburg.

**Goldner Ring:** Hr. Fabric. v. Swoen u. Hr. Buchhalter Walter a. Glücksbrunnen. Die Hrn. Kauf. Schwarz a. Berlin, Heinemann a. Hagen, Hiedel a. Köln. Hr. Agent Fischer a. Jena. Hr. Fabric. Kauenstein a. Hannover. Hr. Rent. Weber a. Halberstadt.

**Englischer Hof:** Hr. Architect Burten u. Hr. Dr. med. Mannewitz a. Berlin. Hr. Rent. Giffert a. Habelberg. Hr. Advokat Heße a. Meiningen. Hr. Ingen. Klein a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Busch a. Lübeck, Fretel a. Wien, Proffert a. Mainz.

**Goldner Löwe:** Mad. Meusch u. Mad. Künstler a. Altenburg. Hr. Pächter Ehrhardt a. Berlin. Hr. Kaufm. Jonas a. Hanau. Hr. Apoth. Gramer a. Steudern.

**Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. v. Arnstedt a. Groß-Werthburgau. Hr. Defon. Ademann a. Meleben. Hr. Amtm. Großmann a. Burzen. Hr. Fabric. Blümel a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Winter a. Magdeburg. Hr. Amtm. Langberg a. Schwerg.

**Schwarzer Bär:** Hr. Fabricbes. Sandhult a. Zerbst. Hr. Kaufm. Seidner a. Schweinfunde. Hr. Gutsbes. Heller a. Birnbaum. Hr. Schausp. Heberstreit a. Sondershausen.

**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Weinhold a. Berlin, Mansfeld a. Magdeburg, Koole a. Suhl. Hr. Fabric. Wegdorf a. Stertin.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Rittergutsbes. v. Winkler a. Eisenach. Hr. Negot. La Baume a. Paris. Hr. Parvic. Schuch a. Leipzig. Hr. Graf v. Wroffinetz a. Posen. Hr. Baron v. Allen a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. v. Thielau a. Prag. Hr. Kaufm. Richter a. Zittau. Hr. Arzt Gunkel a. Breslau.

**Thüringer Bahnhof:** Frau Rent. Schenmann a. Hamburg. Hr. Pred. Kallard a. Herrnhut. Hr. Fabric. Busch a. Mainz. Hr. Rittmtr. v. Giesler a. Wien. Die Hrn. Rent. Tolland a. Köbenberg, Wagemann a. Dresden. Die Hrn. Negot. Vohler a. Paris, Polzmann a. Chalons, Bierfreund a. Berlin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	26. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Fußdruck *)	330,90 Par. L.	330,60 Par. L.	331,23 Par. L.	330,91 Par. L.	
Dampfdruck	3,87 Par. L.	4,04 Par. L.	4,88 Par. L.	4,26 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	63 pCt.	36 pCt.	76 pCt.	58 pCt.	
Luftwärme	13,2 G. Rm.	21,0 G. Rm.	13,7 G. Rm.	15,6 G. Rm.	

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

**Bekanntmachung.**

Die Beschaffung von drei neuen, auf 1310 Thaler veranschlagten Glocken in die Kirche zu Dornsdorf soll auf den 10. Juni d. J. (nicht den 10. Juli d. J., wie in Nr. 119 d. Bg. irrtümlich angegeben) Vormittags 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer hier, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Mindestfordernden verhandelt werden und werden zu diesem Termine Unternehmungslustige mit dem Bemerkten hiermit eingeladen, das Abschrift des Anschlag über besagte Glocken auf Erfordern gegen Zahlung der Schreibgebühren mitgetheilt werden wird. Halle, den 19. Mai 1853.

Der königliche Landrath des Saarländersaars Kreises, v. Münchhausen.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Sechs Ader Hospitals-Wiese in Beuchliger Aue sollen Dienstag den 31. Mai Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zu Beuchlitz auf die sechs Jahre 1853—1858 öffentlich verpachtet werden. Halle, den 19. Mai 1853.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Sieben Morgen zwei Rutthen Hospitals-Wiese in Passendorfer Aue sollen Mittwoch den 1. Juni Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause hier auf die sechs Jahre 1853—1858 öffentlich verpachtet werden. Halle, am 19. Mai 1853.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Zwölf Morgen 93 Rutthen Hospitals-Wiese in Planenaer Aue sollen Donnerstag den 2. Juni Nachmittags 3 Uhr in der Schenke zu Planena auf die sechs Jahre 1853—1858 öffentlich verpachtet werden. Halle, den 19. Mai 1853.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die diesjährige Erndte des Klee's auf dem Friedhofe soll in verschiedenen Parzellen in dem dazu anstehenden Termin Dienstag, den 31. d. Mts. Nachmitt. 3 Uhr, und die diesjährige Klee-Ernde auf dem neuen Theile des Stadt-Gottesackers ebenfalls in verschiedenen Parzellen und an den Meistbietenden Donnerstag, den 2. Juni d. J. Nachm. 3 Uhr, verpachtet werden. Halle, den 27. Mai 1853.

Der Magistrat.

Die neuen französischen Woll-Mouffeline u. Jaconnets sind angekommen.

**Die Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung von J. Heilfron & Comp., große Steinstraße Nr. 173.**

Veränderungshalber bin ich willens, mein auf der Strohhofsitze Nr. 2139 belegenes Wohnhaus an eine stille Familie zu vermieten; selbiges enthält 4 Stuben, 4 Kammern, Küchen, Bodenraum, Hof, Saalwasser und Gärtchen. Von Johannis oder Michaelis 1853 an kann es bezogen werden. Zu melden beim Eigenthümer im Hause selbst. Auf Verlangen kann es auch verkauft werden.

**Bekanntmachung.**

Die unweit der Elisabethsbrücke gelegene, 28 Morgen 129 Rutthen enthaltende, s. g. Epitzwiese soll, da der Termin am 2. April d. J. kein günstiges Resultat ergeben hat, **Mittwoch den 1. Juni c. 11 Uhr** anderweit auf die sechs Jahre 1853 bis 1858 öffentlich verpachtet werden. Der Bietungstermin findet auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 17. Mai 1853.

Der Magistrat.

Zwei gute Zugpferde sind zu verkaufen und das Nähere kleine Brauhausgasse Nr. 334 zu erfragen.

Stube und Kammer an einem einzelnen Herrn oder Dame ist zu vermieten und sofort zu beziehen Domplatz Nr. 923.

Ein schöner Wiener Concert-Flügel von Mahagoni steht zum Verkauf kl. Ulrichsstr. 1007.



